



STIFTERVERBAND

## EXPLORATIONSWORKSHOP

### Lernarchitekturen - Raum zum Lernen

- » Welche Lernräume braucht es für zukunftsorientierte Lernformate?
- » Wie können Lernräume nutzerzentriert gestaltet werden und die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse der Lehrenden und Lernenden berücksichtigen?
- » Wie können Hochschulen zukunftsorientierte Lernarchitekturen partizipativ mit Studierenden und Lehrenden entwickeln?



#### ZIELGRUPPEN

- » Lernende
- » Lehrende
- » Studiengangsleitung
- » Baukoordination
- » Lernraumexpertinnen und -experten
- » Verantwortliche Architektin oder Architekt
- » Nach Wunsch zu ergänzen mit IT-Infrastruktur, Laborleitung, etc.

Die Hochschule verantwortet die Zusammenstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Empfehlungen durch Stifterverband Change. Teilnehmenden Anzahl 12-20



#### WIRKUNGSZIELE

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- » legen die Grundlage für das Sanierungs-, Bau- oder Lernraumgestaltungsprojekt, indem sie ein vertieftes Verständnis für die Herausforderungen und Möglichkeiten ihrer Hochschule gewinnen; idealerweise in Phase 0 des Vorhabens.
- » verstehen die Bedarfe und Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer (primär Lernende und Lehrende) an Räume.
- » werden als Nutzerinnen und Nutzer aktiv in den Entwicklungsprozess neuer Lernraumkonzepte integriert.
- » kommen als unterschiedliche Akteurinnen und Akteure in dem Gestaltungsprozess untereinander in den Austausch.
- » können ihren Beitrag in einem Lernraumgestaltungsprozess reflektieren.
- » entwickeln ein Verständnis für Lernräume und verschiedene Raumtypen.
- » kreieren gemeinsam Visionen und erste Raumkonzeptideen, die als Planungsgrundlage für Teilflächen eines Neubaus aufgegriffen werden sollen.



#### BESCHREIBUNG

- » Der Explorationsworkshop steht idealerweise am Anfang des Sanierungs-, Bau- oder Lernraumgestaltungsprojekts (Phase 0) und eröffnet einen Möglichkeitsraum für die nächsten Projektschritte, indem Bedarfe und Bedürfnisse an Lehr- und Lernräume durch die Nutzergruppen eingebracht werden können.
- » In interdisziplinären Teams entwickeln die verschiedenen Akteure gemeinsam erste Ideen für zukunftsorientierte und nutzerzentrierte Lernraumkonzepte.
- » In Analogie zum Ablauf eines nutzerzentrierten Design Thinking Prozesses steht am ersten Workshoptag das *Verstehen* im Vordergrund. Dafür werden die Bedürfnisse und Bedarfe von Zielgruppen erfasst und ein Verständnis für Lernen, Raum und die Hochschulräumlichkeiten geschaffen.



#### UMFANG

- » 2 x 4 Stunden digitaler Workshop



#### KOSTEN

- » Für ein individuelles Angebot kontaktieren Sie uns gern



#### KONTAKT

**Johanna Ebeling**  
Projektleiterin Stifterverband Change

T 030 322982-318  
[Johanna.ebeling@stifterverband.de](mailto:Johanna.ebeling@stifterverband.de)



#### MEHR INFORMATIONEN

[www.stifterverband-change.org](http://www.stifterverband-change.org)





STIFTERVERBAND

- » Gleichzeitig bietet der Explorationsworkshop neben dem *Verstehen* den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ins *Machen* zu kommen. Sie entwickeln Prototypen in Form von Moodboards. In dieser frühen Phase des Change Prozesses wird bewusst ein Möglichkeitsraum eröffnet, um auch „wilde“, kreative, besondere Ideen zuzulassen.



#### METHODE & ARBEITSWEISE

- » Angelehnt an Design Thinking und Golden Circle
- » Impulse zu zukunftsorientiertem Lernen
- » Bestandsaufnahme vorhandener Räume
- » Gedankenreise zur Visionsentwicklung
- » Co-Kreation von Raumkonzepten
- » Moodboardgestaltung zur Visualisierung der Ideen



STIFTERVERBAND  
CHANGE  
JOURNEY®